

Hoffnung trotz Corona

Beitrag von „Kris24“ vom 23. Februar 2021 20:57

Tschernobyl, mein 18. Geburtstag (ich vergesse das Datum sicher nicht, obwohl ich als Austauschschüler in Michigan erst ca. 4 Wochen danach davon gehört habe, stand nicht in den Medien, kein Bericht im Fernsehen. Meine Mutter hat es irgendwann geschrieben, dass mein Bruder nicht mehr in den Sandkasten dürfte).

11/2001, ich war gerade umgezogen, Fernsehanschluss funktionierte noch nicht, ich hatte bis abends Schule, packte noch paar Kisten aus und fiel müde ins Bett. Erst am nächsten Morgen habe ich davon von Kollegen mündlich erfahren, Bilder sah ich in Zeitungen. Internet kostete damals noch pro Minute (ich verwendete es bewusst).

Folge: beides habe ich erst im Nachhinein erfahren und ich hatte nicht mehr das Gefühl, mitten drin zu sein (im Gegensatz zu anderen Ereignissen, die ich direkt am Fernseher verfolgt habe). Das hat mich selbst überrascht und wundert mich jetzt noch, es ist eher Geschichte für mich, weniger Emotionen.